



Bundeskriminalamt 65173 Wiesbaden

Postzustellungsauftrag  
Maximtac  
Herrn Georgiy Anders  
Marktring 6-8  
49191 Belm

Thaerstraße 11  
65193 Wiesbaden

Postanschrift:  
65173 Wiesbaden

Tel. +49 611 55-15039  
Fax +49 611 55-45244

bearbeitet von:  
Frank Zellmer

SO13- 212

feststellungsbescheide@bka.bund.de

www.bka.de

**Waffengesetz (WaffG);  
Feststellungsbescheid gemäß § 2 Absatz 5 WaffG in Verbindung mit  
§ 48 Absatz 3 WaffG**

Ihr Antrag vom 01.09.2021 zur waffenrechtlichen Einstufung eines digitalen  
Nachtsichtaufsatzgerätes, Modell "Sytong HT-77"  
SO13-5164.01-Z-535  
Wiesbaden, den 14.03.2022  
Seite 1 von 5

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gegenstand dieser Entscheidung ist die Beurteilung nach § 2 Abs. 5 WaffG  
des

**digitalen Nachtsichtaufsatzgerätes Modell „Sytong HT-77 Maximtac-  
German-Edition“.**

Das gegenständliche digitale Nachtsichtaufsatzgerät Modell „Sytong HT-77  
Maximtac-German-Edition“ ist dazu bestimmt, mittels entsprechender  
Adapter auf die Okulare optischer Geräte, wie z. B. Fotoapparaten,  
Videokameras und Ferngläsern bzw. Fernrohren (Primäroptiken),  
nachgeschaltet zu werden. In dieser Kombination können die Primäroptiken  
auch bei Dunkelheit eingesetzt und bestimmungsgemäß verwendet werden.  
Das Gerät besitzt einen Laser-Entfernungsmesser, der nur in der Dunkelheit  
einsetzbar ist. Dabei wird kein andauerndes Laserlicht, das zum Markieren  
von Zielen geeignet wäre, erzeugt. Stattdessen erscheint bei der Messung ein  
sehr kurz erscheinender, vertikaler Lichtstrich im oberen Bereich des  
Objektivbildes. Dieser ist für ein Anvisieren nicht geeignet.



Abbildung: Sytong HT-77 Maximtac-German-Edition, Ansicht von links, mit Okular rechts im Bild

Vor dem Hintergrund des bestehenden Verbotes von Nachtsichtvorsätzen und Nachtsichtaufsätzen für Zielhilfsmittel mit Bildwandler oder elektronischer Verstärkung nach Anlage 2 zu § 2 Abs. 2 bis 4 Abschnitt 1 Nr. 1.2.4.2 des Waffengesetzes möchten Sie dahingehend „Rechtssicherheit“ haben, ob im Zusammenhang mit dem Import, der Herstellung und des Vertriebes des o. g. Nachtsichtaufsatzgerätes die gegenwärtigen Verbotsvorschriften des Waffengesetzes anwendbar wären.

Die Voraussetzung für eine Antragstellung nach § 2 Abs. 5 WaffG sind damit erfüllt.

### **Prüfung des Mustergerätes im Bundeskriminalamt**

Sie legten ein Muster des zu beurteilenden Gerätes „Sytong HT-77 Maximtac-German-Edition“ vor. Das Gerät wurde als eigenständiges Nachtsichtgerät als Handgerät getestet. Mit einem Klemmadapter zum Aufkleben auf Okulare von Primäroptiken wie Ferngläsern und Zielfernrohren kann dieses Gerät ebenfalls benutzt werden. Im Nachtsichtaufsatzgerät sind keine Markierungen in Form eines Absehens zum Anvisieren eines Zielobjektes eingebaut. Ein entsprechender Eintrag zur Anschaltung eines Absehens im Bedienungsmenü ist nicht vorhanden

### **Grundsätzliches:**



Seite 3 von 5

Nachtsichtaufsatzgeräte mit elektronischer Verstärkung können mittels entsprechender Adapter mit einer Vielzahl von Primäroptiken kombiniert und als Nachtsichtgeräte eingesetzt werden. Es handelt sich dabei um „Dual-Use“ Güter, denen nicht zwingend ein Verbot immanent ist.

Unter das Verbot nach Anlage 2 zu § 2 Abs. 2 bis 4 WaffG -Waffenliste-Abschnitt 1 -Verbotene Waffen- Nr. 1.2.4.2 fallen u. a. **„Nachtsichtvorsätze und Nachtsichtaufsätze für Zielhilfsmittel (z. B. Zielfernrohre), sofern die Gegenstände einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen“**.

Nach Auffassung des BKA muss ein Nachtsichtaufsatzgerät, um vom waffenrechtlichen Verbot umfasst zu sein, von der Zweckbestimmung und der praktischen Einsatzanwendung her, in Kombination mit einem für eine Schusswaffe bestimmten Zielhilfsmittel, i. d. R. einer Primäroptik (z.B. Zielfernrohr), stehen. Grundsätzlich ist dabei in folgenden Fallkonstellationen von einem waffenrechtlichen Verbot auszugehen:

- a) ein Nachtsichtaufsatzgerät ist mittels Festmontage oder abnehmbarer Montage fest mit einer Schusswaffe verbunden und ist damit mit dem auf der Waffe aufgebrauchten Zielhilfsmittel (z.B. Zielfernrohr) kombiniert.
- b) ein Nachtsichtaufsatzgerät und ein für Schusswaffen bestimmtes Zielhilfsmittel sind mechanisch fest verbunden und stellen dadurch einen bestimmungsgemäßen Gebrauch des Zielhilfsmittels, der einem Nachtzielgerät gleichzustellen ist, dar.

### **Rechtliche Bewertung:**

Die rechtliche Bewertung hat auch im Lichte der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zum sogenannten „Jagd-Lampenset“, Aktenzeichen 6 C 21/08, vom 24.06.2013, zu erfolgen. Die hierzu getroffenen Festlegungen des Gerichts sind nach hiesiger Auffassung analog auch auf das vorgelegte Gerät und in den beschriebenen Kombinationen als „Nachtsichtaufsatz für Fotoapparat, Videokamera oder Fernrohr“ zu bewerten.

Im o. a. Urteil kam das Gericht zum Ergebnis, dass es bei den sogenannten Jagd-Lampensets mit mehreren Verwendungsmöglichkeiten, von denen eine das Verbotmerkmal „Verwendungsmöglichkeit an einer Schusswaffe“ erfüllt, nicht zwangsläufig zu einer Einstufung zum verbotenen Gegenstand führt. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn das Gerät für keinen speziellen Verwendungszweck oder ausdrücklich für eine andere Verwendung als für eine Verwendung an Schusswaffen angeboten wird. Das Gericht kam weiter zu dem Ergebnis, dass ein sogenanntes Jagd-Lampenset oder eine Lampe ohne Kabelschalter, wenn diese an einer Schusswaffe montiert sind, dem Verbot nach Anlage 2 zu § 2 Absatz 3 WaffG - Waffenliste - Abschnitt 1 Nr. 1.2.4.1 unterliegen, unabhängig davon zu welchem Zweck sie angeboten oder gekauft wurden.



Seite 4 von 5

Das konkret vorgelegte Gerät in Verbindung mit den von Ihnen vorgegebenen Verwendungszwecken und der entsprechenden baulichen Ausstattung des Gerätes (z. B. vorbereitet für eine Verwendung mit einem Okular als vergrößerndes Handgerät und mit einem universal Klemmadapter zum Aufklemmen auf Okulare von diversen Vergrößerungsoptiken wie Spektiven) wird seitens des Bundeskriminalamt als nicht verboten nach **Anlage 2 zu § 2 Absatz 3 WaffG - Waffenliste - Abschnitt 1 Nr. 1.2.4.2** beurteilt.

Wird ein solches Gerät von einem Benutzer auf einer Waffe oder einer Zielvorrichtung montiert und somit im Sinne der als verboten bewerteten Fallkonstellationen a) und b) verwandt, ist von einem Verbot nach **Anlage 2 zu § 2 Absatz 3 WaffG - Waffenliste - Abschnitt 1 Nr. 1.2.4.2** auszugehen.

Verwendung des Nachtsichtaufsatzgerätes für jagdliche Zwecke:

Gemäß § 40 Absatz 3 Waffengesetz dürfen Inhaber eines gültigen Jagdscheins im Sinne von § 15 Absatz 2 Satz 1 des Bundesjagdgesetzes abweichend von § 2 Absatz 3 für jagdliche Zwecke Umgang mit Nachtsichtvorsätzen und Nachtsichtaufsätzen nach Anlage 2 Abschnitt 1 Nummer 1.2.4.2 haben. Jagdrechtliche Verbote oder Beschränkungen der Nutzung von Nachtsichtvorsatz- und aufsatzgeräten bleiben unberührt. Diese Umgangserlaubnis gilt entsprechend auch für Inhaber einer gültigen Erlaubnis nach § 21 Absatz 1 und 2 Waffengesetz.

**Hinweise:**

1. Nach § 2 Absatz 5 Nummer 2 Satz 2 WaffG wurden die zuständigen Landesbehörden zu dem obigen Antrag angehört.
2. Dieser Feststellungsbescheid bezieht sich auf das oben angeführte Mustergerät einschließlich dessen Serienfertigung und gilt nicht für Modifikationen, Nachbauten etc. Die in Serienfertigung hergestellten Geräte sind entsprechend zu Kennzeichnen.

**Kosten:**

Die Kosten für diesen Bescheid werden mit einem separaten Bescheid festgesetzt.

**Rechtsbehelfsbelehrung:**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.



Seite 5 von 5

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Zellmer

